

Der Bruno - Et Blättsche

„Amtsblatt“ der „Badischen AmtsKellerey von 1670“ in Kastellaun
Zeitschrift für gastronomisch lukullisch hotelleristische Kultur



Jahrgang 1, Nr. 3; 15. März 2019 „Vorfrühlingsausgabe“

Spruch des Monats:

Wer nichts macht, macht auch keine Fehler (Autor unbekannt)

Brunos Ecke (eine Kolumne):

„Guude..., so, jetzt ist es bald soweit, dass wir in der „neuen“ Besetzung und mit dem „neuen“ Namen „Badische AmtsKellerey von 1670“ ein Jahr agieren. Die Menschen sagen in einer solchen Situation oft: „Mein Gott, wie die Zeit vergeht!“ Das ist, mit Verlaub, zuerst einmal eine inhaltsleere obligatorische Floskel. Doch, wenn man genau hinhört, steckt da doch mehr dahinter. Natürlich vergeht die Zeit, was denn sonst, auch, wenn man die Uhr anhalten würde. Im Grunde möchte man die Zeit oft doch gar nicht vergehen lassen, man möchte sie anhalten, man möchte, zu meist jedenfalls, noch etwas in dem jeweiligen Moment verweilen. Möglicherweise soll dieser Wunsch durch seinen Herrgott in Erfüllung gehen. Ansonsten kann ich mir den Ruf nach ihm, in diesem Zusammenhang, nicht erklären. Nun begeben Sie sich wieder in Glaubensphilosophien, was ich gar nicht möchte und auch nicht darf. Ich bin, wie gesagt, schon verstorben, „lebe“ vornehmlich in der zeitlosen Ewigkeit und beobachte aus meiner Position als geistiger Amtskater die Geschehnisse in „meinem“ HoGa- Betrieb. Aber natürlich verstehe ich die Menschen, wenn sie sich vornehmlich an Zeitdimensionen orientieren müssen. Anders ist ein Zusammenleben doch gar nicht möglich. Sie verschaffen sich selbst definierte Zeiträume, wobei sie sich automatisch meist in Stresssituationen versetzen. Möchte sagen: Es ist sehr schwer mit der Zeit umzugehen. Apropos, momentan begehen sie ihre Fastenzeit, wenigstens in Mitteleuropa. Man liest mich! Guude!“

Neues aus der Küche:

Grüne Woche → Grün, grün, grün ist vieles was wir haben....

Wir begrüßen Sie und den Frühling mit:

Schöne Kreationen mit grünem Gemüse und Kräutern – lassen Sie sich faszinieren!

Termine / Informationen:

15.03.2019: Der KuKuK bittet zum **Indianergeflüster** in der Kulturscheune

24.03.2019: Es erwartet Sie ein köstlicher **Frühlingsbrunch** (bitte anmelden)

31.03.2019: **Frühlingserwachen** in der Stadt und natürlich in der „Badischen“

07.07.2019: Der April macht, was er will... Und wir erwarten Sie zu unserem **Sonntagsbruch!**

Und womit wir Sie im Ostermonat April sonst noch überraschen werden, erfahren Sie in unserer nächsten Ausgabe – **lassen Sie sich überraschen!!!**

Mama und Kind (ein Gespräch):

„Puh, das war gar nicht so einfach, ich habe mir zu Karneval ein Paar von deinen Schuhen geschnappt, sie und einige Kleidungsstücke von dir angezogen und versucht, Mama zu sein. Zuerst war es ganz lustig, aber dann habe ich gemerkt, was ich sonst noch Alles können und wissen muss, nein, da bin ich doch lieber noch ein Kind, hoffentlich noch lange.“ „Nun mach' dich nicht verrückt, ich weiß, was du meinst, ich war ja auch einmal ein Kind, aber ich habe gelernt, dass sich Alles, nach und nach, zu seiner Zeit, ergibt. Etwas muss man natürlich auch selbst dafür tun, dass man sich allmählich weiterentwickelt, dass man bereit ist, immer `was hinzu zu lernen. Die Bereitschaft dazu zeigst du mir doch fast täglich.“ „Aber eins verstehe ich nicht, alle reden davon, dass die verrückten Tage nun vorbei sind und wir in der Fastenzeit leben, was heißt das?“ „Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, ist, nach dem Vorbild des Fastens von Jesus Christus, auf vierzig Tage festgelegt, sie soll auf das Osterfest vorbereiten. In dieser Zeit sollten sich die Menschen auf etwas mehr Verzicht konzentrieren. Wir haben, z.B. als Kinder, keine Süßigkeiten gegessen und uns dann auf die Ostereier gefreut. Die Erwachsenen haben sich mit dem Essen etwas zurückgenommen, soweit sie wollten. Das ist aber jedem Menschen selbst überlassen, auch andere Religionen haben zu anderen Terminen Fastenzeiten.“ „Was, keine Süßigkeiten, keine Schokolade, kein Eis?“ „Ja, mein Schatz!“ „Wie furchtbar, das finde ich aber blöd!“ „Ich glaube, heute wird das nicht mehr so ernst genommen, doch einen Sinn macht es schon“ „Aha, ich verstehe, ich kann es ja `mal versuchen, aber ich freue mich trotzdem auf Ostern!“ „Das sollst du auch, aber noch'mal zu deiner Karnevalsexfahrung zurück. Vielleicht ist es gut, dass man hin und wieder `mal die Rollen tauscht, man lernt dabei, den Anderen besser zu verstehen, das glaube ich jedenfalls.“ „Was du so alles glaubst Mama!“

Anzeigen:

**Bitte besuchen Sie unsere „Hunsrücker Gastronomie in historischen Mauern“ sowie unsere Internetseite: www.badische-amtskellerey.de

**Unsere Hotelzimmer warten auf Sie!

**Gemütliche Räumlichkeiten in traditionsreichem Gebälk, bzw. historischen Mauern für Ihre Feiern (bis zu 110, bzw. 50 Personen) sind vorhanden!

Witzecke:

Du sagst, deine Frau habe angerufen und sich beschwert, dass das Auto nicht anspringt, worauf du ihr gesagt hast: „Liebling, wenn ich nicht dabei bin, dann musst du da sitzen, wo ich sonst sitze!“ --- Ich verstehe das nicht, du weißt doch immer Alles besser, kannst Alles und bist stets der Beste. Wie kann es sein, dass du an eine solche Ehefrau gerätst?

Ein Österreicher bestellt im Restaurant ein „Händl“. Die Kellnerin darauf: „Ja, o.k., chicken!“

„Wie?“, der Gast, „ein Händl, ein halbes Hähnchen hätte ich gern!“ „Ja, ich sag' doch chicken!“

„Nein, sie sollen mir das bringen und nicht schicken!“

Impressum:

Redaktion: HGS und Freunde; Alle Rechte bei der „Badischen Amtskellerey von 1670“, in Kastellaun; Vi.S.P.: Hans-GeorgSchmitz;; Gerichtsstand: Bad Kreuznach